

Studien zum vergleichenden und internationalen Recht –
Comparative and International Law Studies

Herausgeber: Bernd von Hoffmann†, Erik Jayme
und Heinz-Peter Mansel

182

Jutta Jasmin Uusitalo

Einbeziehung von AGB
im unternehmerischen
Geschäftsverkehr zwischen
Deutschland und Finnland



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
1.1 Hintergrund	1
1.2 Gegenstand, Gang und Ziele der Untersuchung	3
1.2.1 Gegenstand und Gang der Untersuchung	3
1.2.2 Ziele der Untersuchung	5
1.3 Auswahl der Rechtssysteme	7
2. Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts	11
2.1 Räumlicher Anwendungsbereich	11
2.1.1 Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts gemäß Art. 1 I CISG unter Betrachtung des Art. 92 CISG	11
2.1.2 Erkennbarkeit der Internationalität des Vertrages	14
2.2 Sachlicher Anwendungsbereich	17
2.3 Zeitlicher Anwendungsbereich	18
2.4 Vorrang der Parteiautonomie	18
2.5 Zusammenfassung	19
3. Das für die Einbeziehung der AGB maßgebliche Recht	21
3.1 Grundsätze zum anwendbaren Recht	21
3.2 Rechtswahl	24
3.2.1 Grundzüge der Rechtswahl im Bereich des IPR	24
3.2.2 Grundzüge der Rechtswahl im Bereich des UN-Kaufrechts	26
3.2.3 Bedeutung von Rechtswahlklauseln im internationalen Geschäftsverkehr	31
3.2.4 Erklärung der Rechtswahl	35
3.2.4.1 Ausdrückliche Rechtswahl durch Individualvereinbarung oder in AGB	35
3.2.4.2 Stillschweigende Rechtswahl – insbesondere durch Verwendung von AGB	37
3.2.5 Zustandekommen der Rechtswahlvereinbarung	43
3.2.5.1 Im Bereich des IPR	44
3.2.5.2 Im Bereich des UN-Kaufrechts	51
3.3 Objektiv maßgebliches Recht	62

3.4 Anwendung auf den unternehmerischen Geschäftsverkehr zwischen Deutschland und Finnland.....	63
4. Grundlagen des AGB-Rechts in den gewählten Rechtssystemen und deren Vergleich unter systematischen Aspekten	69
4.1 Grundlagen des deutschen AGB-Rechts.....	72
4.2 Die Besonderheiten des finnischen (AGB-)Rechts im Vergleich zum deutschen Recht	75
4.2.1 Konkret-individuelle Betrachtungsweise des finnischen Rechts.....	77
4.2.2 Schutz des Schwächeren und Berücksichtigung des Machtgefälles im finnischen AGB-Recht.....	82
4.2.3 Vergleich zum deutschen Recht und die Legitimation der AGB-Kontrolle in Deutschland	93
4.3 Entstehungsgeschichte und die besonderen Merkmale des UN-Kaufrechts	99
5. Allgemeine Geschäftsbedingungen und Individualvereinbarungen	103
5.1 Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.....	103
5.1.1 Vergleich der Definitionen im deutschen und finnischen Rechts.....	103
5.1.2 Begriff der AGB im UN-Kaufrecht	114
5.2 Individualvereinbarungen und deren Verhältnis zu den AGB.....	120
5.2.1 Individualvereinbarungen	120
5.2.1.1 Wandlung der AGB zu einer Individualvereinbarung durch Aushandeln nach dem deutschen Recht	120
5.2.1.1.1 Bei durchgeführten Verhandlungen.....	120
5.2.1.1.1.1 Traditionell herrschende Ansicht.....	120
5.2.1.1.1.2 Kritik an der herrschenden Ansicht und die Grundlagen der Gegenansicht.....	123
5.2.1.1.1.3 Kriterien für das Aushandeln als Konkretisierung der Gegenansicht und die Kritik gegenüber solchen Lösungsansätzen.....	126
5.2.1.1.1.4 Lösung der Aushandeln-Problematik durch differenzierte Betrachtung aufgrund der Schutzbedürftigkeit des Vertragspartners.....	131
5.2.1.1.1.5 Erste Alternative für die Verwirklichung der differenzierten Betrachtung und die Kritik gegenüber dieser Alternative	138

5.2.1.1.1.6 Differenzierte Betrachtung aufgrund des Vorhanden-	
seins der realen Verhandlungsmöglichkeit als befürwor-	
tenswerte zweite Alternative.....	140
5.2.1.1.1.7 Beurteilung aufgrund generell-typisierender oder	
konkret-individueller Betrachtung?.....	143
5.2.1.1.1.8 Ermittlung des Vorhandenseins oder Fehlens der realen	
Verhandlungsmöglichkeit in der Praxis	152
5.2.1.1.1.9 Beweislast	153
5.2.1.1.2 Bei bloßer Zustimmung ohne konkrete Verhandlungen.....	154
5.2.1.1.3 Bedarf nach Änderung des Gesetzes?.....	161
5.2.1.2 Wandlung der AGB zu einer Individualvereinbarung durch	
Aushandeln nach dem finnischen Recht.....	165
5.2.1.3 Verhaltensbezogene Abweichungen von den AGB.....	169
5.2.2 Vorrang der Individualvereinbarungen vor den AGB	172
5.2.2.1 Deutschland und Finnland	172
5.2.2.2 UN-Kaufrecht.....	175
5.2.3 Zusammenfassung.....	177
5.3 Sonderfall: Problematik der Schriftformklausel	181

6. Einbeziehung von AGB durch eine einzelvertragliche Einbeziehungs-	
vereinbarung.....	191
6.1 Grundzüge des Vertragsabschlussrechts	191
6.1.1 Deutschland.....	191
6.1.2 Finnland.....	193
6.1.3 UN-Kaufrecht.....	195
6.2 Anforderungen an eine wirksame einzelvertragliche Einbeziehung	199
6.2.1 Deutschland.....	200
6.2.1.1 Hinweis des Verwenders auf die AGB	200
6.2.1.2 Einverständnis des Vertragspartners mit der Geltung der AGB.....	205
6.2.1.3 Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme.....	207
6.2.2 Finnland.....	210
6.2.2.1 Hinweis des Verwenders auf die AGB	210
6.2.2.2 Einverständnis des Vertragspartners mit der Geltung der AGB.....	212
6.2.2.3 Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme.....	215
6.2.3 UN-Kaufrecht.....	220
6.2.3.1 Hinweis des Verwenders auf die AGB	220

6.2.3.2 Einverständnis des Vertragspartners mit der Geltung der AGB	223
6.2.3.3 Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme	225
6.2.4 Rechtsvergleichung	237
6.2.4.1 Erkundigungsobliegenheit oder Kenntnisverschaffungspflicht?	237
6.2.4.2 Eigener Lösungsansatz	240
6.2.4.3 Hinweis des Verwenders auf die AGB	243
6.2.4.4 Einverständnis des Vertragspartners mit der Geltung der AGB	244
6.3 Sonderfall: kaufmännisches Bestätigungsschreiben	246
6.3.1 Deutschland	246
6.3.2 Finnland	251
6.3.3 UN-Kaufrecht	253
6.3.4 Rechtsvergleichung	258
6.4 Fremdsprachige Einbeziehungsvereinbarungen	260
7. Einbeziehung von AGB durch eine Rahmenvereinbarung	269
8. Einbeziehung von AGB aus besonderem Grund	273
8.1 Handelsbrauch	273
8.2 Branchenüblichkeit	280
8.2.1 Deutschland	280
8.2.2 Finnland	285
8.2.3 UN-Kaufrecht	288
8.2.4 Unternehmerischer Geschäftsverkehr zwischen Deutschland und Finnland	290
8.3 Laufende Geschäftsbeziehung	291
9. Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung von AGB	299
10. Einbeziehung kollidierender AGB (battle of forms)	301
10.1 Problemstellung	301
10.2 Deutschland	304
10.2.1 Zustandekommen des Vertrags	304
10.2.2 Inhalt des Vertrags	308
10.3 Finnland	312
10.3.1 Zustandekommen des Vertrags	312
10.3.2 Inhalt des Vertrags	315
10.3.2.1 Die traditionelle Ansicht – Theorie des letzten Wortes	316

10.3.2.2 Theorie des ersten Wortes.....	316
10.3.2.3 Wegfall beider AGB	317
10.3.2.4 Theorie des besten Wortes	318
10.3.2.5 Knock-out -Lösung	319
10.3.2.6 Fallbezogene Lösung unter Anwendung mehrere Lösungs- modelle.....	320
10.3.2.7 Stellungnahme zu der Frage nach dem geeigneten Lösungs- modell.....	321
10.4 UN-Kaufrecht.....	324
10.4.1 Zustandekommen des Vertrags.....	324
10.4.1.1 Die traditionelle Ansicht – Theorie des letzten Wortes.....	325
10.4.1.2 Kritik an der traditionellen Ansicht	327
10.4.1.3 Alternative Lösungsmodelle	330
10.4.1.3.1 Anwendung der Restgültigkeitstheorie aufgrund von Art. 9 CISG.....	330
10.4.1.3.2 Ausschluss des Art. 19 CISG aufgrund von Art. 6 CISG	332
10.4.1.3.3 Anwendung der Restgültigkeitstheorie aufgrund von Art. 8 CISG.....	333
10.4.2 Inhalt des Vertrags	336
10.5 Rechtsvergleichung	343
10.6 Sonderfall: Eigentumsvorbehalt.....	349
10.7 Sonderfall: Kollidierende Rechtswahlklauseln.....	355
11. Überraschende Klauseln.....	361
11.1 Deutschland.....	361
11.2 Finnland.....	365
Exkurs:	
Allgemeine Inhaltskontrolle des finnischen Rechts und Vergleich mit den Grundlagen der deutschen Inhaltskontrolle	371
11.3 UN-Kaufrecht.....	408
11.4 Rechtsvergleichung	412
12. Einbeziehung von geänderten AGB (Neufassung) in bestehenden Verträgen	417
12.1 Einbeziehung bei bestehendem Dauerschuldverhältnis.....	418
12.1.1 Schweigen	420
12.1.2 Im Voraus abgegebene Zustimmung	424

12.1.3 Widerspruchsloses Fortsetzen des Vertragsverhältnisses	425
12.1.4 Bedeutung eines ordentlichen Kündigungsrechts (Änderungskündigung)	427
12.2 Einbeziehung bei einer laufenden Geschäftsbeziehung	428
13. Schlussbetrachtung	431
13.1 Zusammenfassung des geltenden Rechts und praktische Hinweise	431
13.2 Rechtspolitische und systematische Aspekte sowie Vorschläge de lege ferenda	441
14. Thesen	453
I Einbeziehung von AGB de lege lata	453
1. AGB-Begriff	453
2. Aushandeln	453
3. Einzelvertragliche Einbeziehung	454
4. Kaufmännisches Bestätigungsschreiben	454
5. Einbeziehung durch Rahmenvereinbarung	454
6. Einbeziehung aufgrund Handelsbrauch	455
7. Einbeziehung aufgrund Branchenüblichkeit	455
8. Einbeziehung aufgrund laufenden Geschäftsbeziehung	455
9. Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung von AGB	455
10. Einbeziehung kollidierender AGB	455
11. Überraschende Klauseln	456
12. Einbeziehung von geänderten AGB	456
13. Inhaltskontrolle	457
II Zentrale systematische Unterschiede zwischen dem deutschen und dem finnischen (AGB-)Recht	457
1. Bedeutung von Privatautonomie und deren Verhältnis zur Gesamteffizienz des Vertragswesens in Bezug auf das AGB-Recht	457
2. Verwendete Betrachtungsweise und Bedeutung der Systematisierung	458
3. Bedeutung des Schutzes des Schwächeren	458
4. Verständnis der Rechtssicherheit	458
III Einbeziehung von AGB de lege ferenda	459
1. Herstellung einer möglichst optimalen Balance zwischen der Privatautonomie und der Gesamteffizienz des Vertragswesens durch differenzierte Betrachtung anhand der realen Verhandlungsmöglichkeit	459
2. Einbeziehung kollidierender AGB	462
3. Einzelne Änderungsvorschläge für das finnische Recht	463

Fazit	463
Anhang	465
Anhang 1: Vertragsstaaten des UN-Kaufrechts	465
Anhang 2: Paragrafensynopse §§ 305 ff. BGB/AGBG	467
Anhang 3: Zentrale Paragrafen des finnischen Rechtsgeschäftsgesetzes	468
Literaturverzeichnis	471